

„Wenn die Gondel Trauer tragen“ oder der etwas andere Trip zu MOV 2007

Wer geglaubt hat, bei einem zum dritten Mal in Folge durchgeführten Trip zum weltbekannten Stadt OL nach Venedig würde alles in Routine erstarren wurde aller spätestens am Sonntagmorgen eines Besseren belehrt. Nicht Mangel an Schlaf wie man vielleicht zunächst meinen könnte war der Grund für manch leichenblasses Gesicht und agoniehaftes Benehmen einiger der im OL Team Bayern mitgereisten Top Läufer. Allen voran Ralph, Benni und Chris mussten einem rätselhaften Virusinfekt Tribut zollen. Wobei Ralph und Chris zumindest noch ihren Lauf, wenn auch nicht so gut wie gewohnt, bewältigen konnten.

Bei Benni lief im wahrsten Sinne des Wortes dann nix mehr. Er lag eher rum wie ein verreckter Hund und konnte nur noch mit Mühe dazu bewegt werden sich zum Bus zu begeben. Er wäre fast der erste Bernhardswalder geworden, den wir in Venedig zurücklassen hätten müssen.

Chris hatte dann seinen Zusammenbruch nach dem Lauf und es ging ihm echt kotzig, und auch Ralph musste seinen Lauf zum ersten Mal liegend analysieren. Gut dass der Stöphie ihre Mama als Krankenschwester Mittel für etwas Linderung dabei hatte und auch die Eltern von Chris noch unterstützend eingreifen konnten und im Joint venture Verfahren mit einer Italienischen Apotheke ein paar Pillen vorbeibrachten. Allerherzlichsten Dank.

Unsere Mädels hielten sich zunächst noch erstaunlich gut, schwächelten dann zeitversetzt während der Busfahrt und es reichte noch bei einigen für einen freien Schultag am Montag. Die Erwachsenen steckten die Verseuchung besser weg. Nur die Schwester von der Sonja die Karin und die Katrin nicht. Lag vermutlich an dem K oder? Und die beiden sind auch noch etwas jünger.

Trotzdem war es insgesamt eine schöne Fahrt bei traumhaftem Wetter, gefühlten 20 Grad und Sonne pur, dazu eine leichte, beim Lauf angenehm kühlende Prise. Und wir hatten viel zu lachen (Na ja bis zum Sonntag früh zumindest) und immer gute Unterhaltung.

Robert der Cheforganisator, bestens und vorbildlich unterstützt von Jürgen, Birgit und teilweise vom Wolfi, blühte so richtig auf und machte einen klasse Job. Vielen Dank den Organisatoren! Und auch den viele vielen Kuchenspendern für das vielfältige, reichliche und wohlschmeckende Angebot auf der Hin- und Rückfahrt. Ich habe es ausgiebig genossen. Ebenso konnten fast alle mitgeführten Würstchen, meist zusammen mit dem normalen Senf - dank Stephan wissen wir jetzt, dass der mittelscharfe der normale, der süße Händelmeier Senf der perverse ist- ihrer Bestimmung zugeführt werden.

Kurz war die Nacht Freitag auf Samstag. Die Anfahrt, mit Stau, schlechtem Wetter und zwei ausgiebigen Pausen und die zunächst hartnäckige Weigerung unseres Hotels uns aufzunehmen – angeblich hatten wir gar nicht bei ihnen gebucht- kostete doch etwas Zeit und so dauerte es doch tatsächlich bis 03:30 Uhr bis der/die letzten im Bett waren. Angeblich soll es welche gegeben haben die waren erst um 07:00 Uhr in ihrem Bett?????

Also ich war gleich in meinem Bett, also ich mein, in demjenigen, welches mir dann Stephan und Walter großzügiger Weise übrig gelassen hatten.

Leider musste ich Samstag früh, nach 3 Stunden bestens ausgeschlafen und entsprechend gut gelaunt dann zu meinem Bedauern auch noch hören, dass mich Robert entgegen meiner deutlichen Sprintverweigerung (ich zitiere mich selber: ... „also wenn ich schon wieder mitfahr (was ich erst gar nicht wollte), dann lauf ich aber keinen Sprint“) dort angemeldet hatte. Als Rache war ich dann schneller wie er, weil, ich hatte ihm den ersten Posten versteckt. Ja so bin ich halt!

Aber mehr als der Fußmarsch zum Palazzo di pronti oder pregi oder so ähnlich, also da, wo sich halt die Verrückten immer so treffen und sich pausenlos an und ausziehen und die Sprintteilnahme war dann eh nicht drin. Dafür war ich Zeuge eines echten Wunders geworden. Verursacht durch ein lausiges Cola und ein winziges Stück Pizza auf die Hand. Einer unser begnadeten Nachwuchsläufer, eigentlich die größte Bernhardswalder Hoffnung seid Emil Zatopek, war nach einem elendig langen Fußmarsch von fast 800 Meter so geschwächt, dass wir alle schon laut nach dem Notarzt riefen – irgendwie verstanden uns die Venezianer aber nicht so genau. Aber wie gesagt – laut Katja Epstein „Wunder gibt es immer wieder“, hab ich dann selbst erlebt wie der Betreffende dann „quietsch fidel“ - manchmal quietscht er halt – kaum noch zu bremsen war, weder bein- noch mundmäßig. Und das alles nach einem Schluck Cola und einem Bissen Pizza. Die dabei waren fanden es im übrigen ganz toll, dass er dann wieder gequietscht hat.

Nach dem Sprint, bei dem Maxi hinter Ralph die beste Leistung brachte, fuhren wir mal wieder Wasserboot. Zum Busparkplatz und von dort (mit dem Bus) in unser Hotel am Eselstrand (heißt doch so auf Deutsch oder?). Laut Robert 15 Kilometer vom Hotel entfernt. Aber ich glaub es sind nur 10 Kilometer, weil unsere Kinder und einige Größere nachts am Strand waren und in 5 Minuten schaffen die nie mehr als 10 Kilometer. So lange haben sie nur dorthin gebraucht. Ein zweites Wunder noch am Samstag: Die Stöphie hat sich beim Sprint als Konditionswunder geoutet. Sie hat heimlich oder unheimlich trainiert und war nur wenig langsamer als zum Beispiel die Katrin Lorenz-Baath, bekanntlich die Gewinnerin der Damen Elite Klasse beim Bayerncup 2007. Sie war auch schneller als alle anderen Damen unseres Bayern Teams, sogar schneller als die Geli. Nun ja die Lena ist nicht mitgelaufen, weil die wollte sich schonen für den Sonntag. Ebenso wie Benni, da hatte er ja noch nichts wissen können von dem Venedig Virus!

Nach dem Essen, na wo schon? Klar in einer Pizzeria, ist ja schon Tradition, gab es noch einen Schlummertrunk an der Bar. Für die Erwachsenen und ein paar unserer jugendlichen Mädels, zumindest für die fast schon Erwachsenen. Ein paar nicht mehr ganz so jugendliche Mädels konnten nicht mehr kommen, weil die bewusstlos geworden sein müssen. Sie wurden nicht mal mehr wach, als Josef und ich die Tür ihres Zimmers eintrat, um sie zu wecken und es kostete Josef sein ganzes handwerkliches Können, diese dann wieder so zu reparieren, dass es danach nicht auffiel. So war´s, denn ich durfte ihm dabei assistieren. Ein Teil des Teams, bestehend hauptsächlich aus den Nichtläufer und –Läuferinnen verbrüderte sich dann mit Österreichischen Golfern– eine gar seltsame Konstellation oder ?

Für ihre Bereitschaft aktiv für den Artenschutz einzutreten wurden sie dann allerdings mit einer Reihe von neuen Österreicher Witzen belohnt, die bekanntlich keiner so gut erzählen kann, wie die Österreicher selber. Also wieder nur wenig Schlaf gefunden, und um 06:45 Uhr schon raus, Koffer in den Bus bringen und ab zum Hauptlauf. Mit 3000 zum Teil gar seltsamen Gestalten und einem Verhalten, wie es bereits in der Bibel beschrieben wird: „Sie trugen seltsame Gewänder und irrten ziellos umher“. Also Stadt OL gab es demnach schon im alten Babylon und Rom und Venedig ist nur die moderne Abart.

Zog sich ganz schön lang dahin so ein weit verstreuter Start vom ersten Starter 00:29 die Biggi bis 2:48 die Melli.

Aber alle haben es geschafft, auch Sebastian Lifka, der zum ersten Mal in Venedig startete und sich gar nicht satt sehen konnte an dem närrischen Treiben (hallo es war Faschingsbeginn am 11.11.!) und reichlich spät zurückkam. Aber auch er hatte seinen Spaß gehabt. Alle Kranken konnten dann zeitgerecht zum Bus zurückgebracht werden und mit einer kurzweiligen Rückfahrt mit Essen, Filmen und netter Unterhaltung – nur die Klotür ging immer auf und zu, weil sich dauernd welche dort rumtrieben- endete unser nicht alltägliche Ausfahrt nach Venedig.

Toll, dass einige Eltern und Bekannte sowie ein paar OL Freunde von außerhalb Bernhardswald mitgefahren sind, so dass alle Plätze im Bus, also wirklich alle 50, ausgenutzt wurden. Der Karl ist wieder super gefahren und er und der Albert wären eigentlich das Dreamteam für eine Busfahrt einmal um die Welt.

Und das Allerbeste zum Schluss: ein paar top Resultate für unser Team:

Marco mit einem 9. Platz unter 88 Starter in H14, Laura wurde 12. von 52 in D12, Lena 12. und Stöphie 19. von 77 in D14. Herzlichen Glückwunsch.

Ansonsten stehen die Ergebnisse beider Tage einschließlich der Splitzeiten im Netz.

Schön, dass ihr alle mit dabei wart, es war für mich eine Wohltat nach dem Stress der letzten und der kommenden Tage und hat mir wieder richtig Kraft gegeben. Auch dafür euch allen herzlichen Dank.

alfons

P.S. Bilder folgen in den nächsten Tagen!